

ILF Journal 03/15

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Artenvielfalt in den Städten bei gleichzeitig zunehmender baulicher Verdichtung? Urbane Gebiete als Rückzugsräume für bedrohte Arten? Was auf den ersten Blick als Widerspruch erscheint, ist durchaus möglich. Zum Beispiel mit naturnahen Spielplätzen, die für Kinder attraktiv sind, die Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten, und wo gleichzeitig Büsche und Bäume Schatten spenden und das Regenwasser in offenen Flächen versickern kann. Eine Schlüsselfrage ist, wie sich die ökologischen Ziele mit dem Bedürfnis nach angenehmer Qualität für die Bevölkerung verbinden lassen. Ansatzpunkte dazu gibt es viele: Bäume und Grünflächen erfüllen wichtige Funktionen für ein angenehmes Stadtklima und helfen bei der Anpassung von Städten an den Klimawandel. Vielfältige Naturerfahrungen im Siedlungsraum erhöhen die Lebensqualität und fördern die Gesundheit der Bevölkerung. Lesen sie dazu den nebenstehenden Bericht über unsere jüngste Tagung. Mit der neuen Professur Siedlungsökologie im Studiengang Landschaftsarchitektur verstärken wir unsere Aktivitäten in diesem Schwerpunkt, der im ILF-Fachbereich „Freiraum und Gärten“ angesiedelt ist.



Jörg Siegenthal

ILF-Tagung 2015: Biodiversität und Gestaltung



vlnr: Etienne Burren (HSR-Absolvent), Katrin Grossenbacher (HSR-Absolventin), Delizia Polli (HSR-Absolventin), Peter Lehmann (Moderation)

Im Fokus der diesjährigen ILF-Tagung am 30. September stand der Umgang mit den Spannungsfeldern „Biodiversität und Gestaltung“ sowie „Natur und Kultur“. Mit dem Statement „Kultur frisst Natur“, appellierte der bekannte Fernseh-Biologe Andreas Moser („Netz Natur“) an die Planenden, die Förderung der Artenvielfalt aktiv in ihre Konzepte einzubeziehen. Hierzu gilt es Inseln im Siedlungsraum zu schaffen, die der Natur Autonomie zur freien Entfaltung ermöglichen. Oder Pflanzen zu verwenden, die den Tieren nützlich sind. Das braucht Mut seitens der Planenden für Experimente, neue Wege zu beschreiten und sich den Herausforderungen zu stellen.

Im Referat des neuen Professors für Siedlungsökologie an der HSR, Christoph Küffer, ging es um das Naturverständnis von heute. Fakt ist, dass sich alles immer schneller verändert, der Mensch überall gegenwärtig ist und seinen Einfluss auf die Natur ausübt. Die Natur aus der vorindustriellen Zeit gibt es nicht mehr. Deshalb müssen wir klären, wel-

che Art Natur wir in Zukunft wollen. Wir brauchen die Biodiversität zum Überleben, aber welche Biodiversität wollen wir? Besteht diese nur aus einheimischen Pflanzen, oder lässt sie auch eine Mischung mit fremdländischen Arten zu? Wichtig scheint es, eine neue Balance zwischen Natur und Kultur zu finden, welche vielfältig ist und die wir bereit sind zu pflegen.

Das Bedürfnis nach Natur und realen Naturerfahrungen in der Stadt wächst. Doch die ökologisch sinnvolle Natur in der Stadt findet die Bevölkerung oftmals wenig ästhetisch. Für die Akzeptanz von mehr Natur im Siedlungsraum spielt das Vereinen des Ökologischen mit dem Ästhetischen eine zentrale Rolle. Ästhetik hat mit erkennbarer Ordnung, mit der Lesbarkeit des Ortes zu tun. Natur kann geordnet, gestaltet UND ökologisch wertvoll sein. An der Tagung wurde als eine mögliche Lösungsvariante die Gestaltung patchworkartiger Grünräume mit natürlichen und kulturell verankerten Elementen diskutiert.

Es kam deutlich zum Ausdruck, dass die Freiräume von morgen robust und allgemein nutzbar sein müssen sowie einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt leisten sollen. Weiter sollte in den Gestaltungen die Geschichte des Ortes aufgenommen und in spezifische Lösungen für den jeweiligen Ort umgesetzt werden, um so das Sinnhafte und die Glaubwürdigkeit von Freiraumprojekten zu stärken.

Personelles

17 Jahre Engagement für das Archiv der Schweizer Landschaftsarchitektur – Beatrice Nater



Nach ihrer langen Tätigkeit für das Archiv der Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA hat Beatrice Nater die HSR Ende September verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Sie stiess 1998 im Rahmen eines Praktikums zum Archiv. Inmitten der vielen Archivalien fand sich die neue Mitarbeiterin rasch zurecht und erhielt bald darauf eine feste Anstellung. Sie unterstützte Annemarie Bucher und ab 2002 die neue Archivverantwortliche Prof. Dr. Susanne Karn bei verschiedenen Projekten, darunter das Ausstellungprojekt zur Geschichte der 1. Schweizerischen Gartenbau-Ausstellung G 59 (2009). Beatrice Nater war, bevor sie an die HSR kam, mehrere Jahre als Sekretärin/Dokumentalistin bei der Berufsberatung Rapperswil tätig, wo sie auch das Berufsinformationszentrum betreute. Während ihrer Tätigkeit als Archivarin absolvierte sie eine Weiterbildung in Archivwesen an der HTW Chur und als Kulturvermittlerin/Museumspädagogin bei kuverum. Im Archiv der

Die Artenförderung entspricht heute einem politischen Willen und findet in der Bevölkerung viel Unterstützung. Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten verfügen über das Wissen und die Fähigkeiten, entsprechende Projekte in die Tat umzusetzen. Eine Grundvoraussetzung dazu sind fundierten Kenntnisse über Pflanzen, sowie deren Verwendung und Nützlichkeit für die Fauna. Das Wissen über Pflanzen und Tiere ist zu wahren und laufend zu erweitern.

Dazu gilt es zusammen mit Fachleuten aus den Bereichen der Raumplanung, der Architektur und dem Naturschutz an einem Strang zu ziehen und gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Für die Sicherung von Naturräumen in der Stadt ist es von zentraler Bedeutung, dass die Planenden frühzeitig Einfluss nehmen – z.B. beim Formulieren verbindlicher Auflagen zur Sicherung und Gestaltung von Grünräumen.

Ursina Liemdb

Laura Hofmann – neue Mitarbeiterin



Seit dem 1. Oktober 2015 unterstützt Laura Hoffmann den Studiengang Landschaftsarchitektur als Unterrichtsassistentin und das ILF als Projektmitarbeiterin. Wir wünschen Laura Hofmann eine interessante Zeit am ILF.

Projektleiter Ulf Zimmermann wechselt ins Val Müstair



Nach 6 Jahren Tätigkeit als Projektleiter am ILF übernimmt Ulf Zimmermann die Leitung der Biosfera Val Müstair. Wir danken Ulf Zimmermann für sein Engagement in zahlreichen Projekten an der HSR und wünschen ihm für die neue Herausforderung alles Gute.

Schweizer Landschaftsarchitektur vermittelte Beatrice Nater Studierenden einen ersten Einblick in die Bestände und führte Führungen für Gäste durch. Sie beantwortete Anfragen im Hinblick auf den Erhalt von Gartendenkmalen und erledigte mannigfaltige Arbeiten im Bereich Sensibilisierung zum Thema Gartenkunst. Es war ihr ein wichtiges Anliegen, einen guten Kontakt zu Leihgebern und anderen an der Archivarbeit interessierten Kreisen zu pflegen. Zu den Aufgaben von Beatrice Nater gehörte es auch, in den von ihr Jahr für Jahr sorgfältig verfassten Jahresberichten das vielseitige Spektrum der Archivaktivitäten zu schildern. Darin findet sich ein bleibender Beleg ihrer vielfältigen Aktivitäten für das ASLA.

Wir danken Beatrice Nater für die langjährige Arbeit an der HSR und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Neuer Professor für Siedlungsökologie – Christoph Küffer



Als neuer Professor für Siedlungsökologie und ILF-Institutspartner ist Christoph Küffer im September 2015 in seiner neuen Funktion gestartet. Wir heissen Christoph Küffer herzlich willkommen.

Veranstaltungen

Geodaten in Planung und Projektierung (3-tägiger Kurs)

Bearbeitungskompetenzen mit QGIS
29./30.10. und 6.11.2015, HSR Rapperswil
www.geoinformation.hsr.ch

Tagung «Wasserspiele»

6. November 2015, Aula HSR Rapperswil
www.ilf.hsr.ch

Vortragsreihe feu sacré

Vortrag Judith Rohrer

17. November 2015, 17.15 Uhr, HSR Rapperswil

Vortragsreihe feu sacré

Vortrag Anette Freytag

17. Dezember 2015, 17.15 Uhr, HSR Rapperswil

CAS Outdoorsport Management

Start: 13. Januar 2016, HTW Chur
christopher.jacobson@htwchur.ch

Rapperswiler Tag 2016

Begegnung

11. März 2016, HSR Rapperswil
www.rapperswilertag.ch

Impressum

Redaktion: Dominik Siegrist, Künsang Chopathar

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil

Telefon +41 (0)55 222 47 22,
www.ilf.hsr.ch ilf@hsr.ch

Erscheint 4x jährlich